

Letzten Sommer haben wir hier zusammen von den roten Kirschen am Baum genascht.
Es war ein schöner, sonniger Tag; wir haben sehr viel gelacht.

Doch schon eine Woche später merkte ich, dass es nicht mehr so war wie sonst. Die Sonne schien zwar, auch die Wolken zogen wie gewöhnlich vorbei – aber Nils war anders. Immer wieder schaute er auf den Boden und lachte nicht mehr so oft. Was war nur los?

Nils schaute mich traurig an und sagte:

„Emily, ich glaube, wir essen heute zum letzten Mal zusammen Kirschen. Neulich war ich mit Mama beim Arzt. Weißt du, ich habe immer so ein komisches Gefühl im Bauch. Das ist, als hättest du zu viele Kirschen auf einmal gegessen. Aber das in meinem Bauch ist nicht schon morgen vorbei. Du musst wissen, ich bin krank und ich bin mir nicht sicher, wie oft wir noch gemeinsam unter unserem Baum sitzen.“

Aber so ganz konnte ich das nicht verstehen. Ich hatte so viele Fragen.



Zuhause, während Nils beim Fußballtraining war, sprach ich meine Mama darauf an.

Vorsichtig fragte ich: „Sag mal, stimmt es, dass Nils krank ist?“

„Hat er dir das so erzählt?“

„Er hat gesagt, er hätte Bauchschmerzen und wir würden den Kirschbaum nicht mehr so oft besuchen. Was meint er damit?“

„Schau, Emily, das ist so: wenn ein Mensch schwer krank ist, kann er nicht mehr lange leben. Sein Körper tut ihm dann weh und deshalb kann er auch nicht mehr so viel lachen. Für ihn ist die Welt nicht mehr so schön wie sie für dich ist. Irgendwann ist es, als ob er einschlafen würde, und doch ganz anders. Dann wohnt er nicht mehr bei uns, sondern bei Engeln im Himmel, wo es für ihn dann schöner ist.“



Schöner als bei uns? Wo er uns alle doch so lieb hat? Das machte mich ein bisschen traurig.

Genau deswegen machte ich das, was ich immer tue, wenn ich traurig bin: Flöte spielen.

Jedenfalls versuchte ich es, aber es wollte einfach nicht klappen. Immer wieder fing ich von vorne an, aber meistens ging es schief.

Irgendwann gab ich auf und legte mich noch trauriger als am Anfang auf mein Bett.



Zum Glück kam in diesem Moment mein Papa ins Zimmer, nahm mich ganz fest in den Arm und fragte:
„Was ist los, meine Kleine?“

„Papa, ist es dort, wo Nils hinkommt, wirklich schöner als bei uns?“

„Klar ist es besser, wenn man keine Schmerzen mehr hat. Die wird er im Himmel nicht mehr haben. In ihm drin ist etwas, das nennen wir Seele. In ihr sind alle guten Gedanken, Gefühle und schönen Erinnerungen aufbewahrt. Diese Seele steigt dann in den Himmel auf und lässt die Dinge, die nicht so schön sind, auf der Erde zurück. So stelle zumindest ich mir das vor.“

Ich dachte über das nach, was Papa erzählt hatte. Das hörte sich gar nicht schlecht an!



Am darauffolgenden Sonntag saßen wir alle zusammen bei Oma Evi. Oma ist die beste Köchin der Welt, ganz sicher. Zum Mittagessen gab es diesmal die leckere Nudelsuppe nach einem alten Familienrezept, bei der die Nudeln so aussehen wie Wolken.

Eigentlich sind wir, wenn wir bei ihr sind, alle gut gelaunt. Wir lachen viel, erzählen uns Geschichten, spielen Mensch-Ärgere-Dich-Nicht oder malen, bis das Essen fertig ist. Auf das warten wir alle ganz ungeduldig, aber an diesem Sonntag war das anders.

Die Stimmung war betrübt, keiner spielte, keiner lachte.
Irgendwie hatte ich nicht mal Lust auf Omas Suppe.

